



Pfarrkirche Herz Jesu, Mödling – Schöffelstadt

(Pfarre voraussichtlich bis Dezember 2025)

Seelsorgezentrum Herz Jesu, Mödling – Schöffelstadt

Informationen zur funktionalen und baulichen Weiterentwicklung des Areals

(Erstellt von der vom PGR beauftragten Arbeitsgruppe, Ltg. Veronika Temmel, Stand 11.05.2024)

Als ‚Manuskript‘ für den internen Gebrauch erstellt und vervielfältigt.

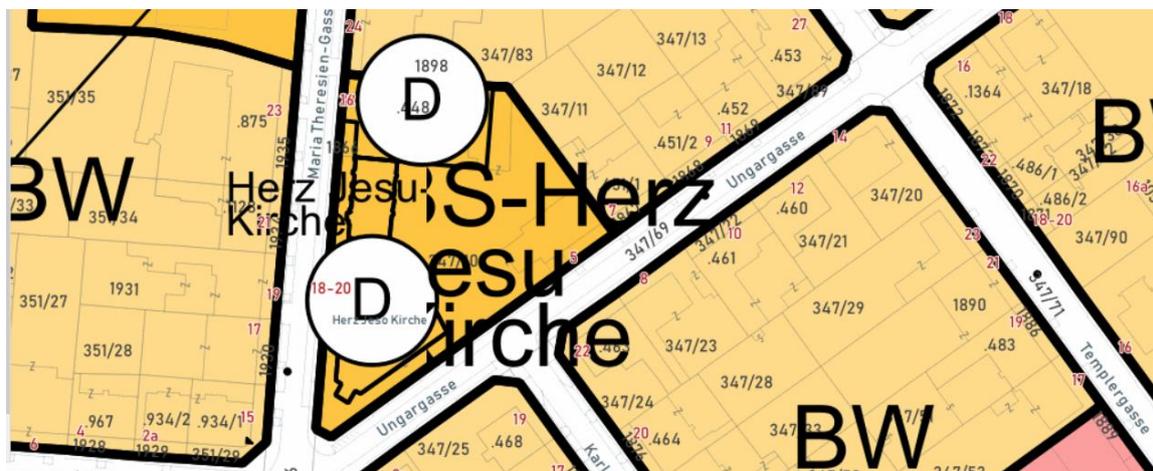
Inhalt

<i>Inhalt</i>	2
<i>Grundkarte der Stadtgemeinde Mödling</i>	3
<i>Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Mödling (abgerufen am 1.2.2024)</i>	3
<i>Bebauungsplan der Stadtgemeinde Mödling</i>	4
<i>Schematische Objektnummerierung</i>	5
<i>Grundbuchauszug (Im Detail noch bezüglich des Erwerbs einzelner Grundstückspartellen über die jeweiligen Dokumentation zu überprüfen und abzugleichen)</i>	6
<i>Luftbild des Areals</i>	8
<i>Fotodokumentation</i>	9
Pfarrkirche Herz Jesu	9
Hofbereich mit Arkaden (um 1932) und Blick zum Theresiensaal	10
Nebengebäude, Pfarrräume	10
Theresiensaal	11
<i>Pfarrkirche Herz Jesu, Mödling – Historischer Überblick, Beschreibung</i>	12
Lagebeschreibung	12
Geschichte	12
Die konkrete Planung des Neubaus der Pfarrkirche Herz Jesu in Mödling	12
Bau und Einweihung der Kirche	12
Patrozinium	13
Kirchenbau	13
Architektur	13
Eingangsbereich und Orgelempore.....	13
Altarraum und Inneneinrichtung	14
Sr.-Maria-Restituta-Kapelle	14
Weitere Entwicklung	15
Literatur zur Pfarrkirche Herz Jesu	15
Weblinks	15
Einzelnachweise	15
<i>Baupläne aus der Bauzeit (Herz-Jesu-Kirche, Pfarrhaus, Pfarrräume, um 1970)</i>	16
<i>Derzeit (2024/04) für Besprechungen / Veranstaltungen zur Verfügung stehende Räume</i>	20
(Ehemals) Sakrale Bauteile	20
Pfarrhaus (Maria-Theresien-Gasse; Bauteil altes Pfarrhaus, errichtet um 1908; neues Pfarrhaus, errichtet um 1970)	20
Pfarrräume – Nebengebäude (Ungargasse)	20
<i>Veranstaltungen Herz Jesu – Mödling (Stand 2024/04)</i>	21
<i>Frequenz Anzahl der Besucherinnen und Besucher, Teilnehmerinnen und Teilnehmer</i>	22
Pfarrcafé (sonntags) / Spendenaufkommen	23
Besucher des Gottesdienstes und des sonntäglichen Pfarrcafés, Spendenaufkommen beim Pfarrcafé	23
<i>Laufende Dienste</i>	24
<i>Arbeitsbereiche, die von Seiten der Pfarre übernommen werden sollen (nicht personenbezogen)</i>	25
<i>Arbeitsbereiche, die von Seiten der Pfarre übernommen werden sollen (personenbezogen)</i>	25
<i>Pfarre (Seelsorgezentrum) Herz Jesu (Mödling) – (Vorläufiger) Raumbedarf</i>	26
Gottesdienst, Liturgie	26
Pfarrcafé	26
Gesprächsrunden, Bibelaustausch	26
Bildungsveranstaltungen, Vorträge, Literatur, ökumenische Foren, Filmgesprächsabende	26
Teambesprechungen	26
Ministranten-, Ministrantinnenbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit	26
Sakristei	26
Lagermöglichkeiten	26
Gästebereich	26
<i>Zusammenfassung / (Mindest-)Raumbedarf (Mehrfachnutzung vorgesehen)</i>	26
<i>Gemeindebrief der Pfarre Herz Jesu (Pfarrleitungsteam), Mödling, 12.12.2023</i>	27

Grundkarte der Stadtgemeinde Mödling (abgerufen am 1.2.2024)



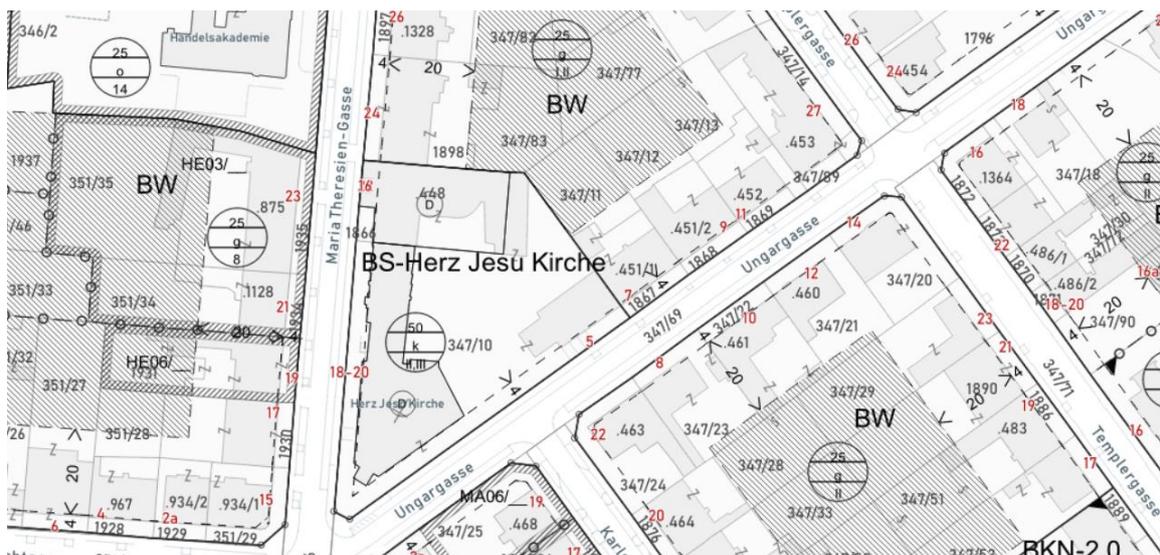
Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Mödling (abgerufen am 1.2.2024)



BS-Herz Jesu Kirche: Sonderwidmungsgebiet („kirchliche Widmung“, [best. v. VBM Olischer, VBM Drechsler am 17.11.2023 und am 28.2.2024]). Die umgebenden Flächen sind überwiegend als „Wohngebiet“ gewidmet.

D: Bauten unter Denkmalschutz, vgl. dazu die näheren Angaben im Abschnitt „Bebauungsplan“ auf Seite 4, betrifft den Theresiensaal, ehem. Herz-Jesu-Kinder-Kapelle (gew. 1909), 1898/448 betrifft [neue] Herz-Jesu-Kirche (gew. 1971), auch als „Eck-Kirche“ bezeichnet, 347/10.

Bebauungsplan der Stadtgemeinde Mödling



BS-Herz Jesu Kirche: Sonderwidmungsgebiet („kirchliche Widmung“)

D: Bauten unter Denkmalschutz.

Betrifft „TherESIensaal“, ehem. Herz-Jesu-Kinder-Kapelle, 2340 Mödling, Maria-Theresien-Gasse 22, irrtümlich (?) in einigen Quellen mit M.-Theresien-Gasse 16 bezeichnet.

Vgl. dazu Datenblatt, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Niederösterreich (Patrick Schicht, Schreiben vom 20.11.2023): Ehem. Kinderheimkapelle(Maria-Theresien-Saal), Baudenkmal HERIS-ID: 101694 publiziert: ja

Kurztext: Erbaut 1909 als Teil eines privat gestifteten Kinderheimes; 1925 Pfarre Neu Mödling; seit dem Neubau der Pfarrkirche tw. umgebaut und mit dem Pfarrhof verbunden. Spät-historistischer, rundschließender Saalbau mit hofseitig vorgestelltem Turm und Straßenfassade in Neorenaissanceformen (übergiebelte Portalachse und Rundbogenfenster, Kolossalpilaster, Figurenattika). Vgl. weiters: BDA: 101694, Objekt-ID: 118036.

Betrifft [neue] Herz-Jesu-Kirche, 2340 Mödling, Maria-Theresien-Gasse 18-20.

Vgl. dazu Datenblatt, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Niederösterreich (Patrick Schicht, Schreiben vom 20.11.2023):

Kath. Pfarrkirche Herz Jesu, Baudenkmal HERIS-ID: 101693 publiziert: ja

Kurztext: Erbaut 1970/71 von Franz Andre; fünfseitiger Betonskelettbau des Brutalismus mit südwestlich vorgestelltem Eingangsturm; trichterförmiger Saal mit leicht ansteigender Betonträgerdecke, rückwärtiger Empore und eingezogenem Altarraum; Glasfenster und Altarrelief von Hermann Bauch, Madonnenstatue von Ernst Wenzelis.

Vgl. weiters: BDA: 101693, Objekt-ID: 118035.

50: Bebauungsdichte des Grundstücks: 50 Prozent.

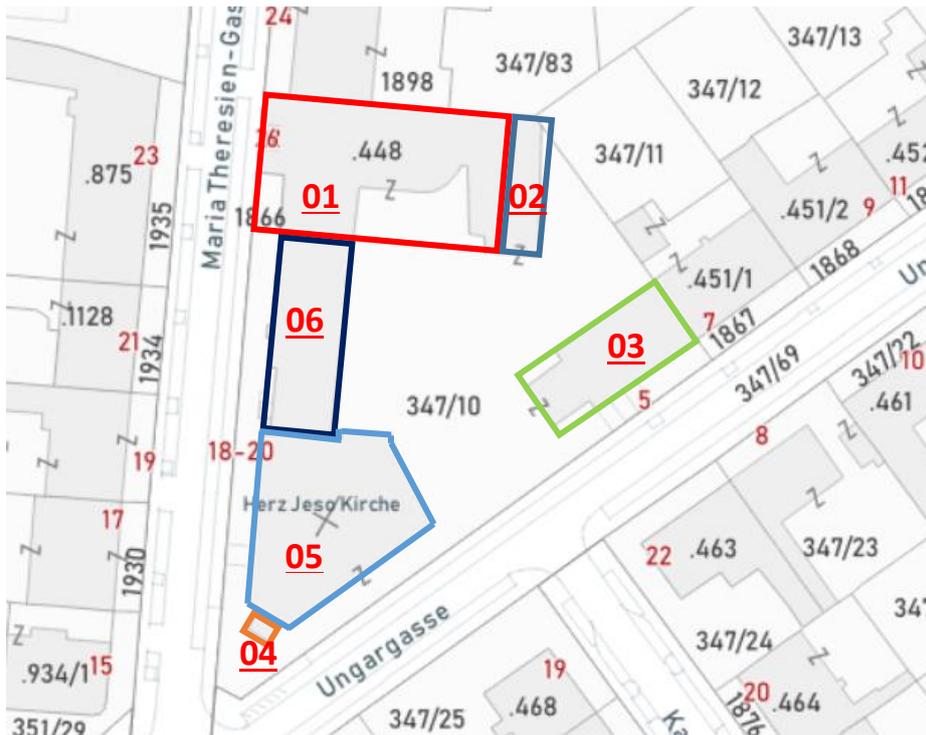
k: gekuppelte Bauweise gegeben.

II, III: Bauklasse II / III – nach dem NÖ Raumordnungsgesetz 2014, konsolidierte Fassung:

Bauklasse II über 5 m bis 8 m, Bauklasse III über 8 m bis 11 m.

(Erläuterung: NÖ Raumordnungsgesetz 2014, Fassung vom 22.02.2024, § 31 (2) Die Bebauungshöhe ist die im Geltungsbereich der Bauweisen nach Abs. 1 Z 1–4 in Bauklassen festgelegte Höhe der Hauptgebäude. (...) Die Bauklassen werden unterteilt in (...) Bauklasse II über 5 m bis 8 m, Bauklasse III über 8 m bis 11 m. Die Festlegung „Bauklasse II, III“ bedeutet also, dass eine Gebäudehöhe von mindestens 5 m und maximal 11 m zulässig ist. Die Gebäudehöhe ist für jede Schauseite eines Gebäudes zu ermitteln.)

Schematische Objektnummerierung (Basis: Grundkarte der Stadtgemeinde)



- 1) Theresiensaal, ca. 140 variable Sitzplätze/Sessel, mit (ehem. Orgel-)Empore (Sitzplätze?), errichtet um 1908, ehem. Kinderheimstiftungs-Kapelle „Herz Jesu“, „alte“ Pfarrkirche, geweiht 1909; anschließend im Osten ehem. Sakristei, derzeit Vorraum (Technikraum); Küche, Sanitärräume (Toiletten) und Lagerraum.
Darüber die ehemalige Mesnerwohnung bzw. ehem. Jugendraum, ehem. Glockenturm; weiters auf dieser Parzelle südlich des Theresiensaals zwei Fensterachsen des alten Pfarrhauses (ehem. Kinderheim), zweigeschoßig, im Erdgeschoß Sanitärräume, Küche, Essraum (dzt. Lagerraum), Stiege zur (ehem. Orgel-)Empore. Dem Bau ist hofseitig ein Arkadengang (zwei Arkadenbögen und ein Gangansatz, um 1932?) mit darüberliegender Terrasse vorgelagert, Fragmente eines früheren Bauprojekts, Zugang zum (alten) Pfarrhaus hofseitig. Im 1. Stock sog. „Kleiner Saal“, Sanitärräume, Aufgang zur (ehem. Orgel-)Empore.
- 2) Werkstätte (nördl.) und Lagerraum (vermietet), eingeschösig/ebenerdig, errichtet ??
- 3) Nebengebäude: Pfarrräume (urspr. geplant als Pfarrkindergarten), errichtet um 1970. Ebenerdig zwei größere Räume, der mittlere Raum mit Eingangsbereich und Küchenzeile, östlich anschließend ein größerer Raum, Toiletten, Abstellraum; darüber die Räume der Kirchbeitragsstelle inkl. Stiegenhaus, westlich schließen zwei Garagenboxen an, dzt. als Lagerräume genutzt.
- 4) Glockenturm, baulich abgesetzt vom Kirchengebäude, errichtet um 1970; derzeit u.a. für Fernmeldesendeanlagen genutzt.
- 5) Pfarrkirche Herz Jesu, errichtet um 1970, ca. 270 Sitzplätze, Orgelempore, urspr. auch als Werktagkapelle (mit Altar) geplant, Stiegenaufgang.
- 6) „Neues“ Pfarrhaus, errichtet um 1970, zweigeschoßig, tw. unterkellert. Im Erdgeschoß anschließend an den Kirchenraum Sr.-Maria-Restituta-Kapelle (ehem. Sakristei), nördlich davon Eingangsbereich und Stiegenhaus, indirekt belichteter Gang mit div. unterschiedlich großen Räumen. Im ersten Stock drei Büroräume (über der Kapelle und dem Eingangsbereich) und nördlich zwei Wohneinheiten inkl. neu eingebauter Sanitärräume. Dem Bau ist hofseitig ein Arkadengang mit darüberliegender Terrasse, Fragmente eines früheren Bauprojekts (acht Arkadenbögen, ein Durchgangansatz, um 1932?), vorgelagert.

Grundbuchauszug

(Im Detail noch bezüglich des Erwerbs einzelner Grundstückspartellen über die jeweiligen Dokumentation zu überprüfen und abzugleichen)



REPUBLIK ÖSTERREICH
GRUNDBUCH

GB

Auszug aus dem Hauptbuch

KATASTRALGEMEINDE 16119 Mödling EINLAGEZAHL 525
BEZIRKSGERICHT Mödling

Letzte TZ 2756/2010

Einlage umgeschrieben gemäß Verordnung BGBl. II, 143/2012 am 07.05.2012

***** A1 *****

GST-NR	G BA (NUTZUNG)	FLÄCHE	GST-ADRESSE
347/10	GST-Fläche	2759	
	Bauf.(10)	1056	
	Gärten(10)	1703	Maria Theresien-Gasse 18 - 20 Ungargasse 5
.448	GST-Fläche	627	
	Bauf.(10)	494	
	Bauf.(20)	133	Maria Theresien-Gasse 22 Maria Theresien-Gasse 16
1866	Gärten(10)	30	
	GESAMTFLÄCHE	3416	

Legende:

Bauf.(10): Bauflächen (Gebäude)

Bauf.(20): Bauflächen (Gebäudenebenflächen)

Gärten(10): Gärten (Gärten)

***** A2 *****

- a 1830/1942 Verpflichtung zur Duldung der gemeinsamen Anlagen gem Pkt 3
Bescheid 1941-12-02
- a 2755/2010 Denkmalschutz hins Gst 347/10 (Kath. Pfarrkirche Herz Jesu)
- a 2756/2010 Denkmalschutz hins Gst .448 (Ehem. Kinderheimkapelle
(Maria-Theresien-Saal))

***** B *****

- ANTEIL: 1/1
Erzdiözese Wien
ADR: Stephanspl. 1 1010
a 1830/1942 Kaufvertrag 1942-06-23 Eigentumsrecht

***** C *****

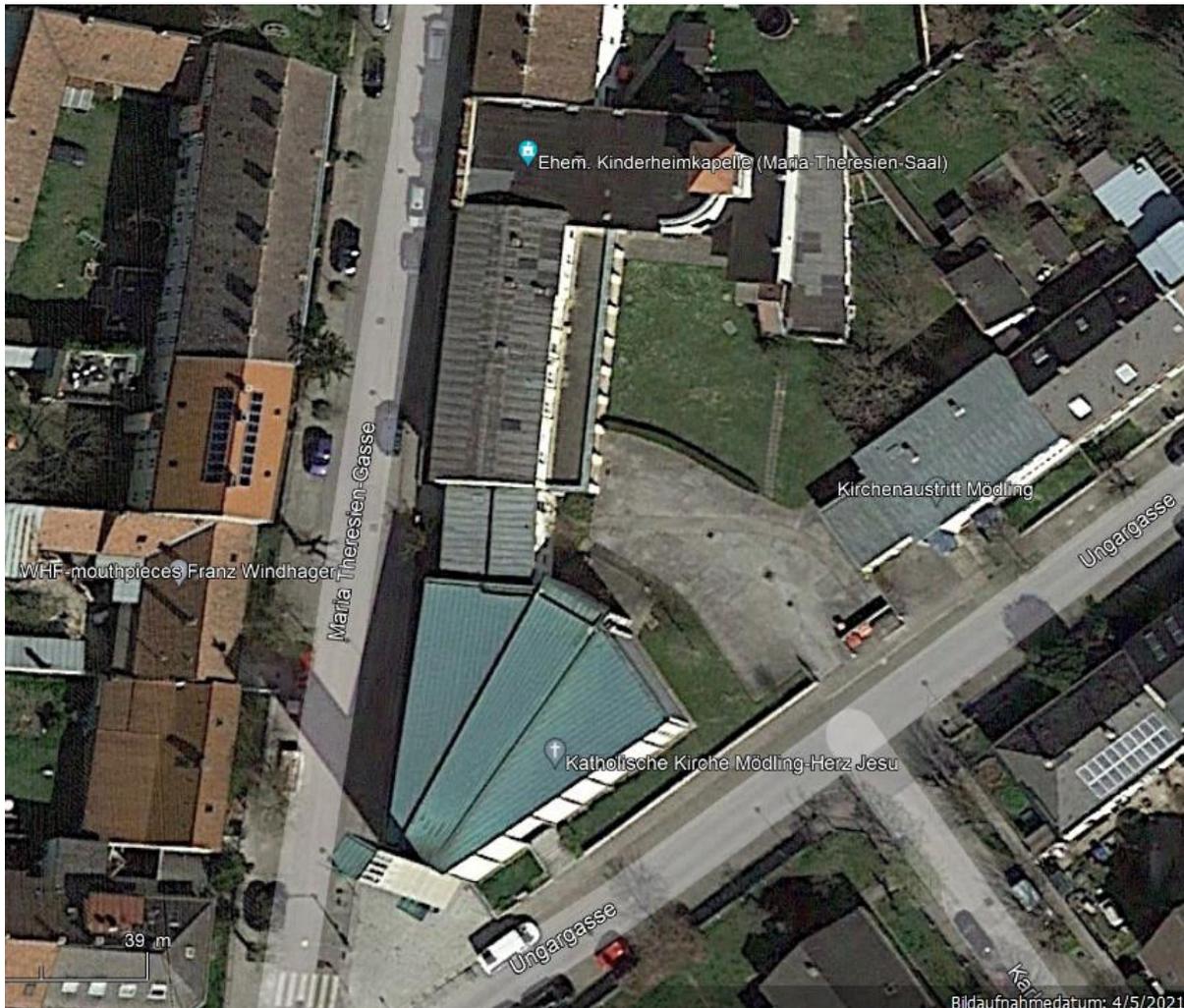
***** HINWEIS *****

Eintragungen ohne Währungsbezeichnung sind Beträge in ATS.

Grundbuch

24.01.2022 11:45:06

Luftbild des Areals (Google Earth, abgerufen am 01.02.2024)



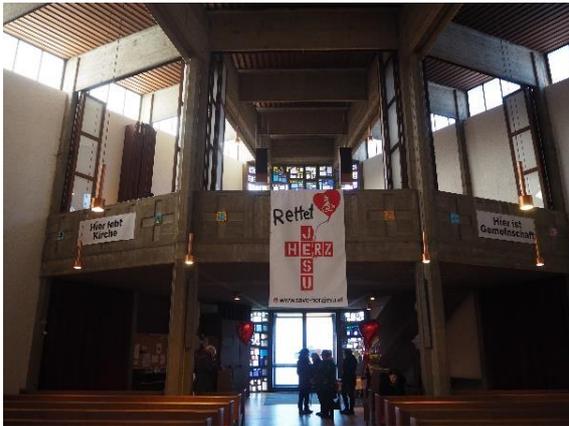
Auf diesem Luftbild von 2021 ist der hohe Anteil an Grünflächen, Freiflächen und Gehölzpflanzen zu erkennen, darunter u.a. ein Nussbaum, ein Tulpenbaum (sehr selten!), ein Speierling (sehr selten!), eine Sommerlinde, weiters Weinstöcke, Holunderbüsche, div. Bodendecker und andere Büsche ...

Bitte beachten: Irrtümliche Lage- und Funktionsbezeichnungen auf dem Luftbild!



Luftbild 1971

Fotodokumentation (Aufnahmen 2018 bis 2024 bzw. K.M.P., wenn nicht anders angegeben.)
Pfarrkirche Herz Jesu



Sr.-Maria-Restituta-Kapelle

Hofbereich mit Arkaden (um 1932) und Blick zum Theresiensaal
(ehem. Kinderheimkapelle, alte Kirche, gew. 1909)



Nebengebäude, Pfarrräume



Foto 1971

Pfarrkirche Herz Jesu, Mödling – Historischer Überblick, Beschreibung

Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Pfarrkirche_Mödling-Herz_Jesu, Stand 2024-02-26, tw. ergänzt und bearbeitet)

Die römisch-katholische **Pfarrkirche Herz Jesu** befindet sich in der Gemeinde Mödling im Bezirk Mödling in Niederösterreich. Sie ist dem „Heiligsten Herz Jesu“ geweiht und gehört zum Dekanat Mödling im Vikariat Unter dem Wienerwald der Erzdiözese Wien. Das Kirchengebäude und die Ausstattung stehen ebenso (Listeneintrag) wie der nahe gelegene Theresiensaal, die frühere Pfarrkirche bzw. Kinderheimkapelle (Listeneintrag), unter Denkmalschutz.^[1]

Lagebeschreibung

Die Herz-Jesu-Kirche steht abseits der Hauptdurchzugsrouten in der Mödlinger Schöffelstadt an der Straßenkreuzung Maria-Theresien-Gasse und Ungargasse, der Turm ist allerdings weithin sichtbar. Die Adresse lautet 2340 Mödling, Maria-Theresien-Straße 18–20.

Geschichte

Bis 1924 gehörte die Mödlinger Schöffelvorstadt, wie sie damals noch genannt wurde, zur Pfarre St. Othmar. Mit Jänner 1925 wurde hier vor allem auf Betreiben und mit wesentlicher finanzieller Unterstützung (Abgeltung der entfallenden Stolgelder an die Pfarre St. Othmar) des nahe gelegenen Missionshauses St. Gabriel der Steyler Missionare (SVD) nach jahrelangen Bemühungen eine eigene Pfarre gegründet, zu der auch die Kirche St. Josef des ehem. Hyrtl'schen Waisenhauses, das (heutige) Landeskrankenhaus Mödling und (heutige) Pflege- und Betreuungszentrum Mödling gehören. Die Pfarre ist Teil des Dekanats Mödling. Pfarre und Kirche Herz-Jesu sind in vielfacher Hinsicht wesentlich und identitätsstiftend für die Mödlinger Schöffelstadt. Seit 1925 wird die Pfarre Herz Jesu von den Steyler Missionaren betreut. Ein besonderer Schwerpunkt waren von Anfang an die pastoral-caritative, medizinische Unterstützung (Kinderbetreuungsmöglichkeiten, kostenlose Essensausgabe, Mütterberatungsstelle etc.) und Bildungsangebote für die Bevölkerung dieses Stadtteils. Als Pfarrkirche diente anfangs die bereits 1909 erbaute und heute noch als „Theresiensaal“ bestehende Herz-Jesu-Kapelle der „Panholzer'schen Kaiser-Jubiläums-Kinder-Stiftung“ in der Maria-Theresien-Gasse 18, deren Einrichtung ja für Kinder gedacht war. Daher gab es schon um 1930 Bemühungen, eine größere, den Anforderungen entsprechende Pfarrkirche zu errichten. Die nahe gelegene Josefs-Kirche des Hyrtl'schen Waisenhauses am Hyrtl-Platz stand nicht zur Verfügung, da sie vom Waisenhaus intensiv genutzt wurde, das Vorhaben, an der Straßengabelung Wienerstraße/Neudorferstraße eine repräsentative Kirche zu realisieren, scheiterte. Auch das Pfarrareal selbst wurde als Bauplatz erwogen, die hofseitigen Arkaden des Pfarrhauses zeugen heute noch von einem derartigen Vorhaben. Wirtschaftskrisen, der „Anschluss“ und der Zweite Weltkrieg verhinderten weitere konkrete Bauplanungen.

Die konkrete Planung des Neubaus der Pfarrkirche Herz Jesu in Mödling

Mit finanzieller Hilfe der Steyler Missionare konnten um 1960 Grundstücke Ecke Maria-Theresien-Gasse und Ungargasse erworben werden, anliegende Parzellen gehörten bereits zur Pfarre. Schließlich erhielt 1961 Arch. Franz Andre (1934–2012) von P. Pulger SVD, dem damaligen Pfarrer, den Auftrag, Kirche, den neuen Pfarrhof und Nebengebäude wie z. B. Pfarr-Kindergarten und Hostienbäckerei zu planen. In der Pfarrgemeinde und mit dem diözesanen Bauamt wurden in der Folge die Pläne intensiv diskutiert, so z.B. auch die Fragen, ob Einzelsessel oder Kirchenbänke, ob ein Spannteppich oder ein Natursteinböden sinnvoll sind. Schlussendlich wurden gespachtelte Travertinplatten verlegt.

Bau und Einweihung der Kirche

Auf Grund der schwierigen Finanzierungslage konnte erst im November 1969 mit dem Bau begonnen werden, kurz nachdem P. Johannes Taucher SVD Pfarrer geworden war. Ein Gutteil der notwendigen Geldmittel wurde durch private Spenden aus Mödling aufgebracht, wesentliche Unterstützung kam von der Erzdiözese Wien, dem Missionshaus St. Gabriel und der Stadtgemeinde Mödling. Es wurde darauf geachtet, vor allem Mödlinger Firmen für den Bau heranzuziehen, so u. a. die Fa. Kargl (Elektrik), die Fa. Schleussner (Zimmererarbeiten), die Fa. Weiss (Spenglerarbeiten) und die Fa. Kraft und Wärme (Kirchenheizung). Eine besondere technische Herausforderung war für die Baufirma Joiser der Betonguss und Einbau der massiven Längsträger der Decke.

Der vereinbarte Baukostenplan konnte trotz etlicher Schwierigkeiten eingehalten werden.

Am 24. Oktober 1971 wurde die Kirche von Erzbischof-Koadjutor Franz Jachym geweiht, die Stadtgemeinde Mödling und das Land Niederösterreich waren durch Bürgermeister Karl Stingl, Vizebürgermeister Friedrich Lehr, Bezirksrat Hans Gasser und Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Ludwig vertreten. Pfarrer P. Johannes Taucher SVD betonte bei der Einweihung, dass „dieser Bau stets der Mittelpunkt einer lebendigen Gemeinde sein möge!“^[2] Die alte Kirche, die frühere Kinderheim-Kapelle, wurde in weiterer Folge zum „Theresiensaal“ umgebaut, nun ein kulturelles Zentrum. Weiters blieben vom alten Pfarrhof zwei Fensterachsen mit dem Stiegenhaus zur früheren Orgel-Empore und mit diversen Nebenräumen erhalten.

Patrozinium

Der Patrozinium zum „Heiligsten Herz Jesu“ wurde von der alten Pfarrkirche, der ehemaligen Kinderheimkapelle, übernommen. Die Herz-Jesu-Verehrung bezieht sich auf die Evangelienstellen Joh 7,37 f. bzw. Joh 19,34 und geht auf die Mystik des Mittelalters zurück, wurde später vom Jesuitenorden gefördert, durch ein Gelöbnis von Andreas Hofer populär und war um 1900 in Österreich und Süddeutschland weit verbreitet. Sie ist nicht nur auf den kath. Bereich beschränkt, sondern bietet durch ihren christozentrischen Akzent auch ökumenische Anknüpfungspunkte. Das Herz-Jesu-Fest wird entsprechend dem röm.-kath. Kalendarium der Feste und Heiligen jeweils am 7. Juni gefeiert.

Kirchenbau

Architektur

Die Kirche ist ein nach Nordosten ausgerichteter Stahlbeton-Skelettbau über einem unregelmäßigen, fünfseitigen ungewöhnlichen Grundriss, der sich aus der trapezförmigen Form des Eckgrundstücks ergab und der die Parzelle zwischen zwei im spitzen Winkel einander kreuzenden Straßen nachzeichnet. Das Gebäude hat ein ansteigendes Flachdach und einen markanten, vorgestellten Glockenturm an der Südwestseite. Der Kirchenbau ist als das Hauptwerk von Franz Andre anzusehen.

Der einladend wirkende, zugleich markante und weithin sichtbare 28 Meter hohe Turm mit seinem elf Meter hohen Kreuz an der Straßengabelung Ungargasse/Maria-Theresien-Gasse ragt deutlich über die umgebenden Bauten empor und betont zugleich den schmalen Eingangsbereich mit einem kleinen Vorplatz. In den Turm wurden auch die drei Glocken der alten Kirche übertragen. Um keine Schwingungen zu übertragen, ist der Turm vom Kirchenschiff baulich abgesetzt. Der trichterförmige Kirchenraum mit einer Grundfläche ca. 435 m² besitzt einen (Kunst-)Steinboden und eine Holzlattendecke über einer markanten Betonrasterkonstruktion. Der Saalraum wird durch hoch gelegene horizontale Fensterbänder, der Altarraum durch seitliche vertikale Lichtschlitze belichtet. Nach Nordosten hin verbreitert sich das Kirchenschiff auf rund 25 Meter, der leicht abfallende Innenraum mit einer Höhe von rund acht Meter misst in der Länge rund 28 Meter. Über dem Eingangsbereich befindet sich die Orgelempore, die in der Grundform dem Kirchenraum im verkleinerten Maßstab entspricht.

Eingangsbereich und Orgelempore

Den Eingangsbereich unter der Empore flankieren bei den beiden Pfeilern Statuen des hl. Leopold und des hl. Augustinus: der hl. Leopold als Landespatron von Niederösterreich, gekennzeichnet durch ein Kirchenmodell, das auf seine Gründung Klosterneuburg hinweist, der hl. Augustinus mit brennendem Herzen und Buch als Attribut, was ihn als Kirchenlehrer und als prägende Persönlichkeit der frühen Kirche kennzeichnet. Beide Figuren stammen aus dem ehemaligen Kloster in Wiener Neudorf. Ein von Franz Andre entworfener Beichtstuhl nahe dem Eingang und zwei weitere seitliche Ein- bzw. Ausgänge (Notausgänge) sind prägend für den Eingangsbereich. Die Orgelempore war ursprünglich auch als Werktagskapelle gedacht, daher mit einem beeindruckenden Altar und einer stimmungsvollen Farbglaswand von Hermann Bauch ausgestattet. Die steile Treppe zur Orgelempore war von Anfang an aber für viele sehr beschwerlich und so für die regelmäßige Nutzung als Kapelle hinderlich. Die (erste) Orgel wurde von der Stadt Mödling gespendet und am 19. Dezember 1971 eingeweiht. Der Spieltisch wurde auf der Orgelempore situiert. Da sie im Laufe der Jahre irreparabel wurde, übernimmt seit 2008 eine digitale Orgel diese liturgische Aufgabe. Sie verfügt u.a. über zwei Manuale, 37 Register und 2.500 Samples, d.s. Aufnahmen „echter“ Orgelpfeifen. Für dieses Instrument wurden auch romantische Orgelstimmen der 2019 durch Brand schwer beschädigten Orgel von Notre Dame in Paris eingespielt.

Altarraum und Inneneinrichtung

Im Altarraum steht erhöht der Volksaltar, gestaltet von Hermann Bauch. Sein Betonrelief nimmt Bezug auf die Einsetzung der Eucharistie und zeigt eine Brotscheibe (Hostie), einen Kelchbecher und weitere zwölf Becher, einer davon umgestürzt – Zeichen für das „letzte Abendmahl“. Im Altar sind – wie in kath. Kirchen üblich – Reliquien geborgen, hier die des hl. Clemens Maria Hofbauer CSsR (1751–1820), Stadtpatron von Wien, und des hl. Josaphat Kunzewitsch OBas (1580–1623), eines vor allem in Polen und Litauen, aber auch in der Ukraine verehrten Mönchs, Märtyrers und Heiligen.

Der Altarraum wird dominiert von einem kupfernen Hängekreuz mit roten Glassteinen – Symbole für die Wunden Jesu – von Rudolf Walter. Das farbintensive und 2006 dahinter angebrachte abstrakte Acrylbild von Anneliese Formann, geb. 1939, nimmt Bezug auf das Weihnachtsgeheimnis (linke Seite, mit gelb-weiß-roten Farbakzenten), auf Tod und Auferstehung Christi (Mitte, überwiegend blaue Farbgebung) und auf das Pfingstfest (betont rote Farbabstimmung), die „Geburtsstunde“ der Kirche. Hinter diesem Altarbild befindet sich noch das frühere Altarbild (2001) von Anneliese Formann, auf das Weihnachtsgeschehen Bezug nehmend. Der kupferne Tabernakel von Rudolf Walter ist ähnlich dem Kreuz mit Glassteinen ausgeschmückt. Der Ambo, der Osterkerzenleuchter und der Ständer der Taufschale wurden später den Werken von Rudolf Walter nachempfunden.

Farbe bringen auch die seitlichen Betonglasfenster von Hermann Bauch in den Raum. Durch einen Irrtum wurde allerdings das dunklere „Abendfenster“, gekennzeichnet vor allem durch die Kerze, an der Südostseite, eingesetzt, ihm gegenüber das hellere „Morgenfenster“ mit der strahlenden Sonne. Hermann Bauch gestaltete auch die Tabernakelsäule und das Podest für die Marienstatue von Ernst Wenzelis. Mit deutlichem Bezug auf die gotische Bildtradition sind bei dieser Marienstatue Standbein und Spielbein deutlich ausgeprägt und deuten das Schweben der Gottesmutter an, das Kind ruht scheinbar schwerelos auf ihrem Arm. Die Kreuzwegdarstellungen aus Bronzeguss eines anonymen Künstlers wurden um 1995 hinzugefügt.

Der Taufbrunnen, 2005 von einer Mödlinger Kunstschlosserei frei nach einem Entwurf von P. Josef Denkmayr SVD gestaltet, erinnert an das Sakrament der Taufe, durch das Christinnen und Christen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden und bleibend Christus angehören. Er bildet den würdigen liturgischen Mittelpunkt für das Fest der Taufe, um den sich Familie, Freunde, ja die ganze Gemeinde versammeln. Das Glasbecken, das das Taufwasser aufnimmt, wird von drei Säulen getragen, deren Dynamik auf den Gott des Lebens hindeutet, eine Bewegung zwischen Erde und Himmel. Die zart und leicht wirkenden Kupferstäbe sind mit den Symbolen des dreifaltigen Gottes versehen; mit den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes wird ja getauft. Das Dreieck weist auf den allumfassenden Schöpfer hin, das Kreuz steht für die hingebende Erlösungstat des Sohnes, die abstrahierende Gestaltung der dritten Säule deutet die unaussprechliche, alles bewegendende Liebe des Heiligen Geistes an.

In den abgestuften hölzernen Bankreihen im Kirchenschiff finden rund 270 Gläubige Platz. An der linken seitlichen Wand findet sich über dem Eingang zur Sr.-Maria-Restituta-Kapelle die Holzverkleidung des ehemaligen Orgelwerks.

Die Innengestaltung der Kirche ist vor allem durch die Mitwirkung von Hermann Bauch, Rudolf Walter, Ernst Wenzelis und Anneliese Formann künstlerisch überaus bemerkenswert.

Die Außenfront des Altarraums zum Hof hin ist durch ein flach reliefiertes Kreuz gekennzeichnet, das fast die gesamte Wandfläche einnimmt. Dieser Bereich ist für sog. Feldmessen im Freien gedacht.

Sr.-Maria-Restituta-Kapelle

Unmittelbar anschließend an den Kirchenraum findet sich die Sr.-Maria-Restituta-Kafka-Kapelle, die ehemalige Sakristei, seit 2006 als Werktagkapelle genutzt. Hinter dem schlichten Holzaltar befinden sich ein historisches Kreuz (um 1910?) aus dem früheren Kinderheim und ein Acrylbild (2006) von Anneliese Formann. Eine eindrucksvolle Keramikstatue der mit der Pfarre Herz Jesu eng verbundenen Sr. Maria Restituta Kafka, 2017 von Lukas Philippovich geschaffen, erinnert an die Namensgeberin der Kapelle. Sr. Maria Restituta Kafka SFCC (1894–1943) war Ordens- und Krankenschwester und Märtyrerin, die sich während der Zeit des Nationalsozialismus den Machthabern widersetzte. Sie arbeitete im Krankenhaus Mödling. Sie wurde am 21. Juni 1998 während des Österreich-Besuchs von Papst Johannes Paul II. auf dem Heldenplatz in Wien seliggesprochen.^[3]

Weitere Entwicklung



Mödling, Pfarrkirche Herz Jesu, Protestplakat einer Initiativgruppe gegen eine mögliche Demolierung (Feb. 2024)

Im Oktober 2023 wurde seitens der Erzdiözese Wien das mögliche Vorhaben bekannt, die Pfarren St. Othmar und Herz Jesu wiederum zu einer Pfarre zusammenzuschließen und das Pfarrareal von Herz Jesu zu veräußern, was in weiterer Folge im Sinne einer kommerziellen „Weiterverwertung“ auch den Abbruch der denkmalgeschützten Kirchengebäude und der weiteren Bauten bedeuten könnte. Umgehend bildeten sich Initiativgruppen, um den nicht auszuschließenden Abbruch vor allem der denkmalgeschützten historischen Kirchengebäude zu vermeiden und um Herz Jesu als Seelsorgezentrum und caritativen bzw. sozio-kulturellen Beziehungspunkt in der Mödlinger Schöffelstadt auch in Zukunft zu erhalten.

Literatur zur Pfarrkirche Herz Jesu

- Friedrich Arnold (2018): Stadtführer Mödling; Berndorf, Kral 2018, ISBN 978-3-99024-753-2; S. 89.
- Bundesdenkmalamt (2003): Niederösterreich südlich der Donau, Teil 2, M–Z; Horn-Wien, Berger 2003, S. 1465 f.
- Ferdinand Opll (1983): Hinterbrühl, Mödling, Wr. Neudorf (Niederösterreichische Kulturführer, hrsg. Felix Czeike); Wien-München, Jugend und Volk 1983, ISBN 3-224-16245-7; S. 40.
- Pfarramt Herz Jesu (o. J.): Herz-Jesu-Kirche Mödling, 24. Oktober 1971; Mödling, Pfarramt Herz Jesu (o. J. [1971]).
- Klaus Pollheimer (2021): Die Pfarrkirche Herz-Jesu in der Mödlinger Schöffelstadt, vor 50 Jahren geweiht! (Serie „Glaubensmarken“) In: Kirche in Mödling – Ökumenische Zeitschrift für Mödling, September 2021, Nr. 2; S. 13, 15.
- Stadtgemeinde Mödling (Projektleitung Doris Frass, 2018): Mödling – Geschichte, Häuser, Menschen. Sehens- und Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart; Mödling, o.V. (Eigenverlag) 2018; S. 80 f.

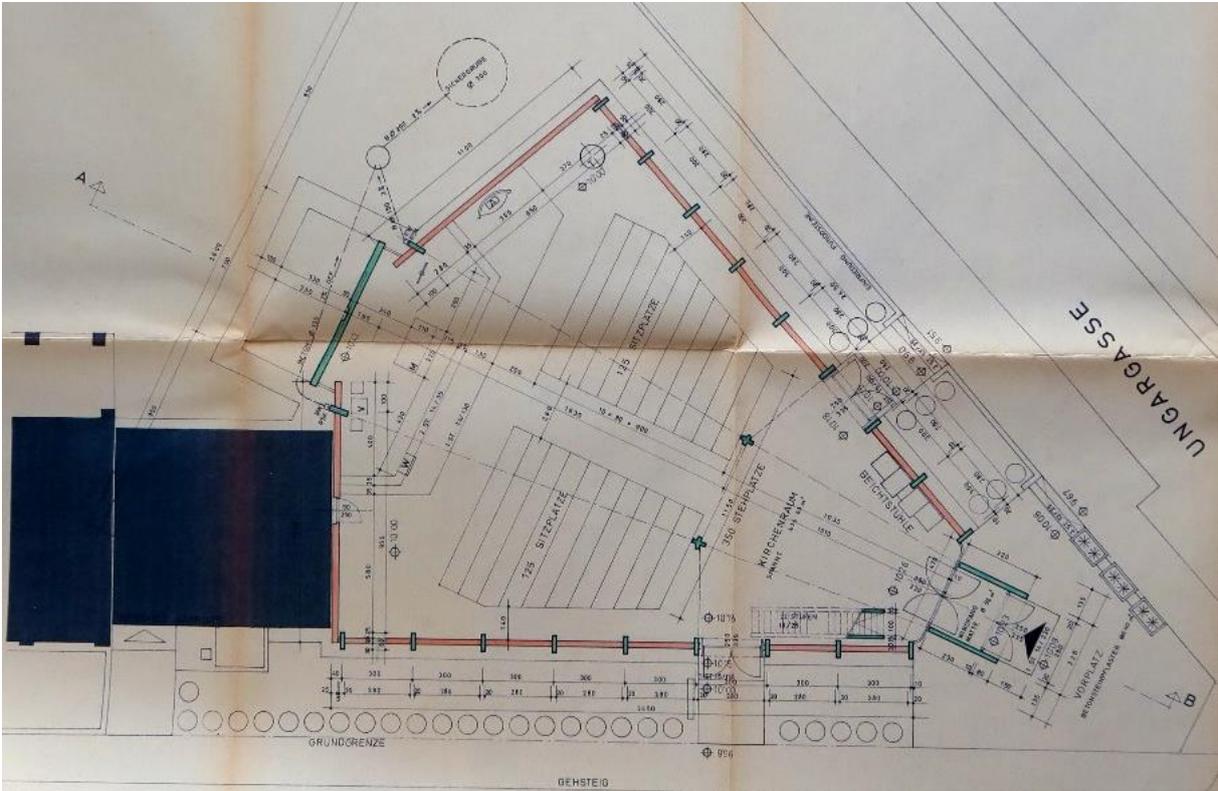
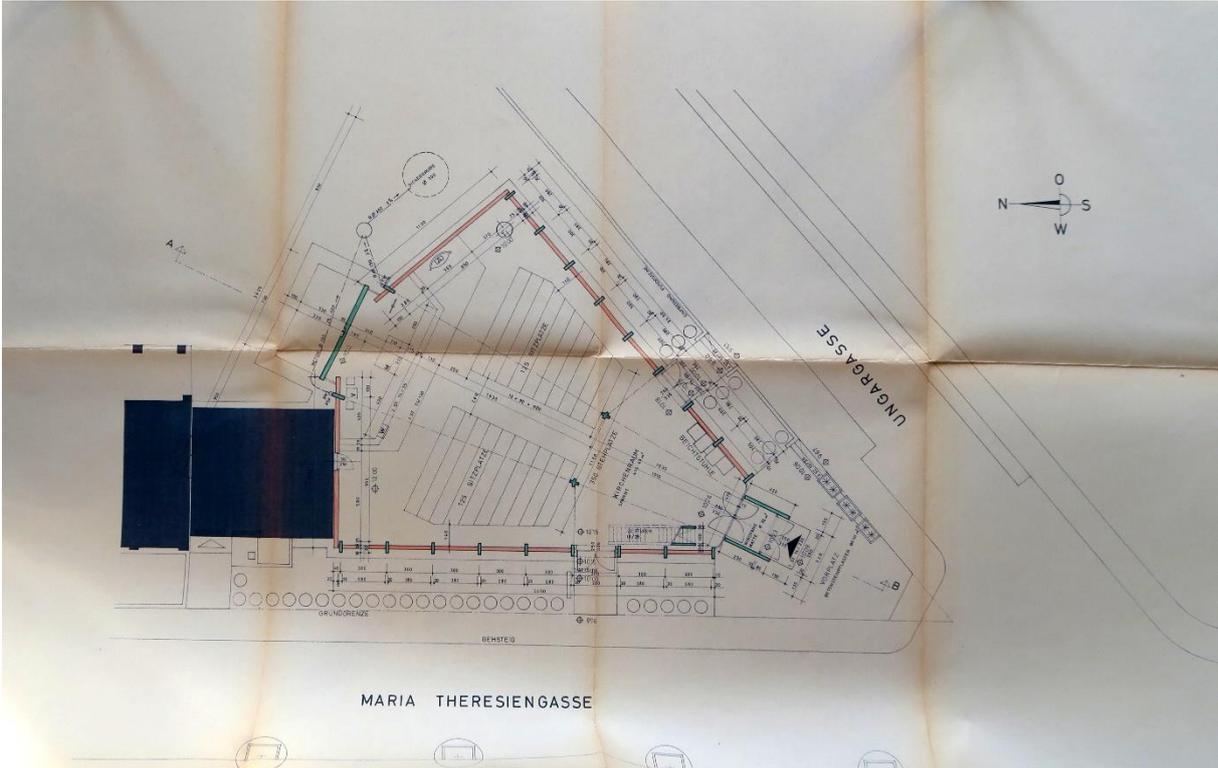
Weblinks

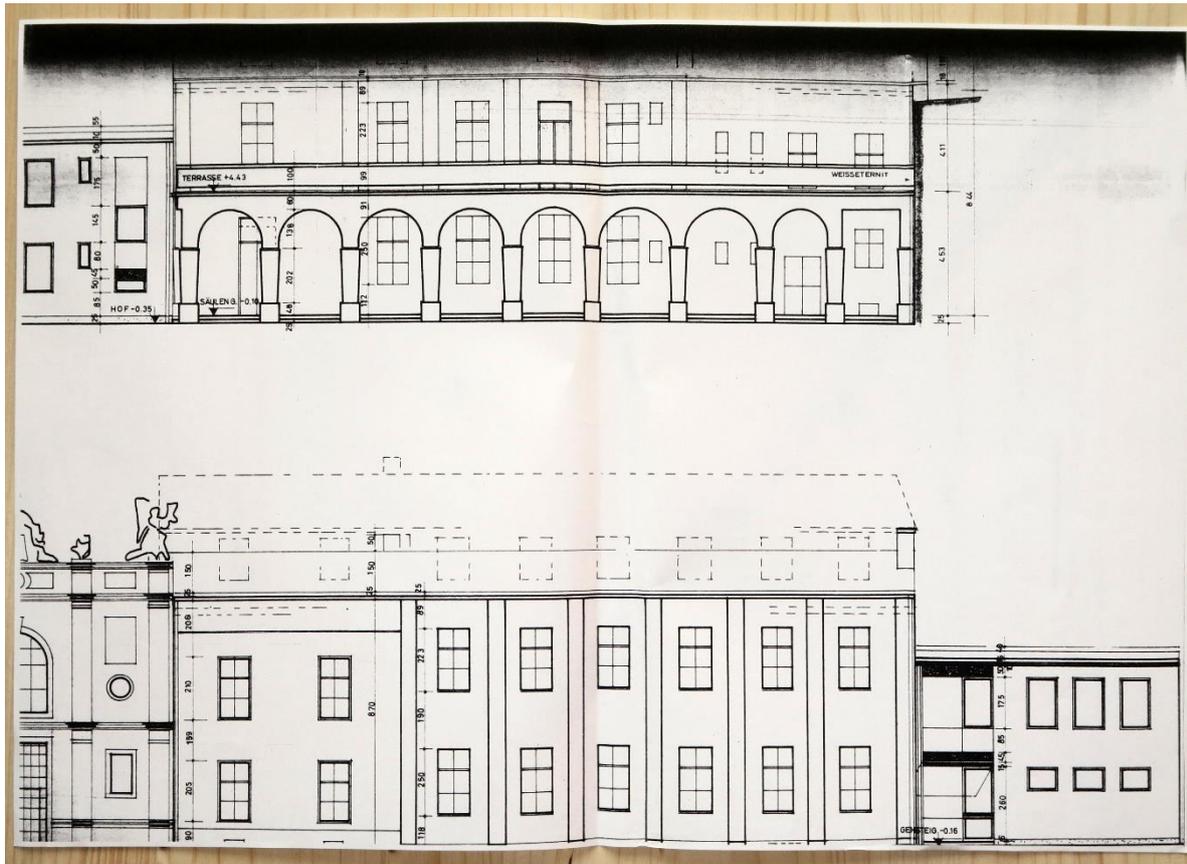
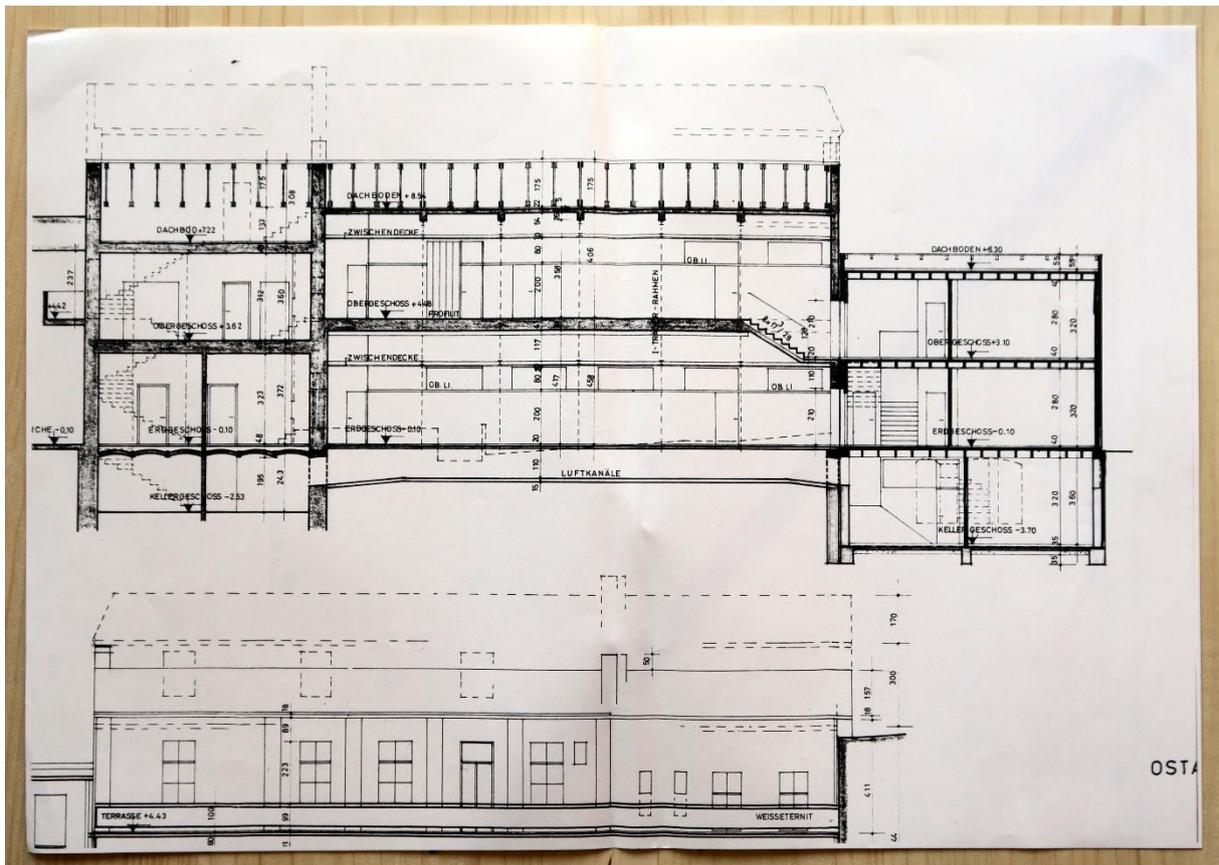
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Herz-Jesu-Kirche_\(Mödling\)?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Herz-Jesu-Kirche_(Mödling)?uselang=de)
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Herz-Jesu-Kirche_\(Mödling\)_-_interior?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Herz-Jesu-Kirche_(Mödling)_-_interior?uselang=de)

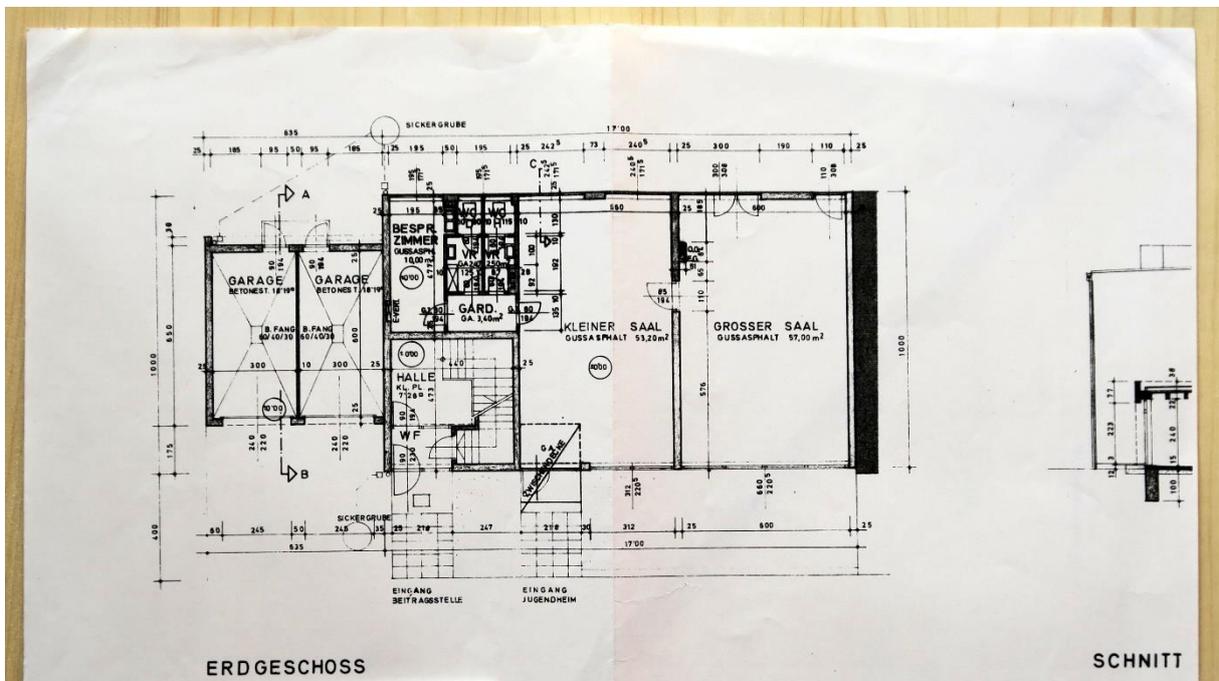
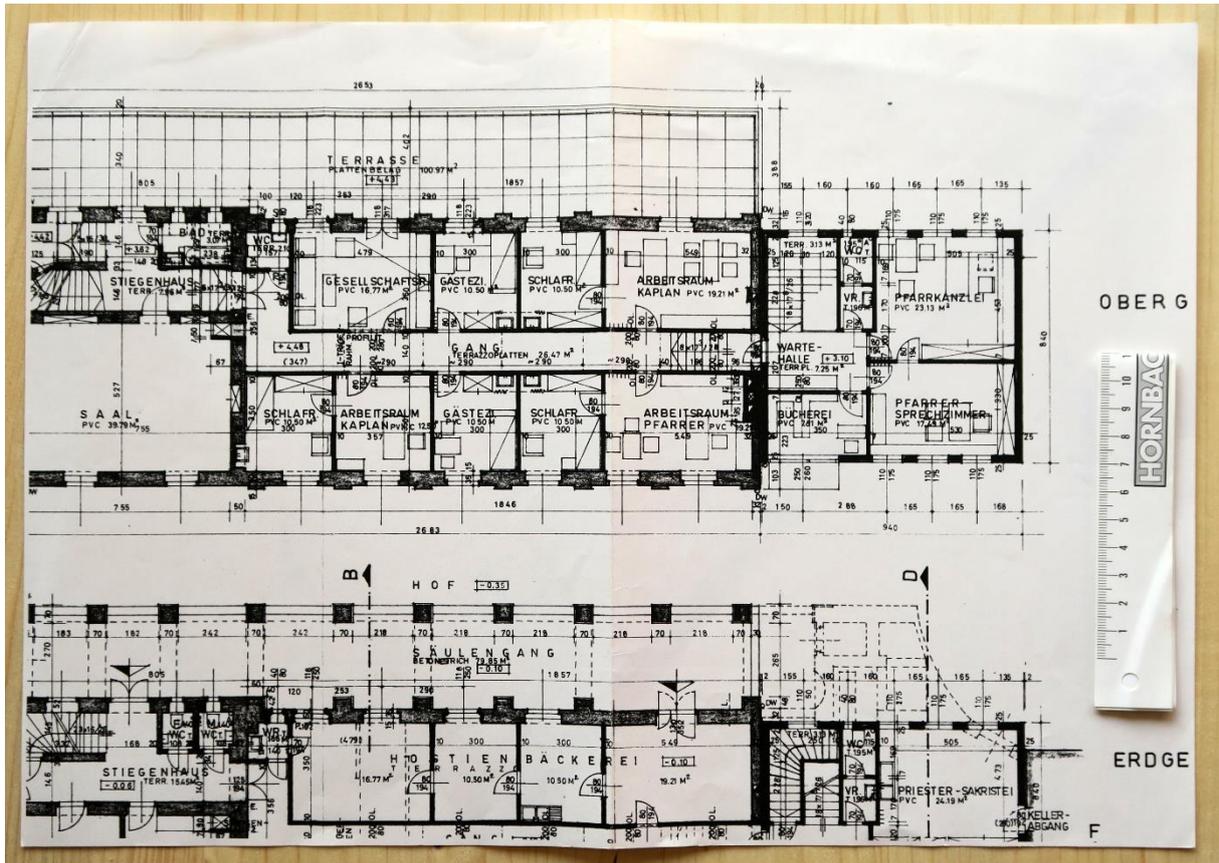
Einzelnachweise

- 1) *Niederösterreich – unbewegliche und archäologische Denkmale unter Denkmalschutz*. (PDF), (CSV). Bundesdenkmalamt, Stand: 14. Februar 2020.
- 2) PFARRAMT HERZ JESU (o.J. [1971]): Herz-Jesu-Kirche Mödling, 24. Oktober 1971; Mödling, Pfarramt Herz Jesu (o.J. [1971]); S. 7
- 3) https://www.heiligenlexikon.de/BiographienR/Restituta_Kafka.html, abgerufen am 16. Februar 2024.

Baupläne aus der Bauzeit (Herz-Jesu-Kirche, Pfarrhaus, Pfarrräume, um 1970)







**Derzeit (2024/04) für Besprechungen / Veranstaltungen
zur Verfügung stehende Räume** (ohne Nebenräume und Sanitärbereiche)

(Ehemals) Sakrale Bauteile

- Pfarrkirche Herz-Jesu, ca. 435 m², barrierefrei
(nähere Angaben → Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Pfarrkirche_Mödling-Herz_Jesu]: Nach Nordosten hin verbreitert sich das Kirchenschiff auf rund 25 Meter, der leicht abfallende Innenraum mit einer Höhe von rund acht Metern misst in der Länge rund 28 Meter.)
Zur Innenraumgestaltung vgl. auch den entsprechenden Wikipedia-Eintrag.
- Sr.-Maria-Restituta-Kapelle (ehem. [neue] Sakristeiräume), ca. 40 m², barrierefrei
- Theresiensaal (ehemalige Kinderheimkapelle Herz Jesu), barrierefrei,
Gesamtfläche ca. 230 m², davon der Windfang ca. 12 m²;
Gesamtlänge ca. 24,2 m, Breite ca. 10 m, Höhe ca. 7,3 m;
mit unterschiedlichen Veranstaltungen bespielt

Pfarrhaus (Maria-Theresien-Gasse;

Bauteil altes Pfarrhaus, errichtet um 1908; neues Pfarrhaus, errichtet um 1970)

- Kleiner Saal (Altes Pfarrhaus, 1. Stock), ca. 40 m², nicht barrierefrei
- ehem. Essraum bzw. Bischofszimmer (Altes Pfarrhaus, Erdgeschoß), dzt. (2024-04) Lagerraum für die rum.-orth. Gemeinde, ca. 20 m², barrierefrei
- Küche (Altes Pfarrhaus, Erdgeschoß, ohne Nebenraum), ca. 20 m², barrierefrei
- Ehem. Legioraum / dzt. Ministrantinnen- und Ministrantenzimmer (neues Pfarrhaus, Erdgeschoß), ca. 13 m², barrierefrei
- Besprechungsraum 1 (neues Pfarrhaus, Erdgeschoß), ca. 10,5 m², barrierefrei
- Besprechungsraum 2 (neues Pfarrhaus, Erdgeschoß), ca. 10,5 m², barrierefrei
- Sakristei (neues Pfarrhaus, Erdgeschoß), ca. 9 m², barrierefrei
- Besprechungsraum 1 (neues Pfarrhaus, Zwischenbau, 1. Stock), ca. 7,5 m², nicht barrierefrei
- Besprechungsraum 2 (neues Pfarrhaus, Zwischenbau, 1. Stock), ca. 17 m², nicht barrierefrei
- Pfarrkanzlei (neues Pfarrhaus, Zwischenbau, 1. Stock), ca. 23 m², nicht barrierefrei

- Vier Räume der ehemaligen Hostienbäckerei, an der Ostseite des neuen Pfarrhauses, barrierefrei, dzt. als Lager vermietet, ca. 16 m² + 10 m² + 10 m² + 19 m²
(Raumbreite aber nur ca. 3,50 m! Drei Trennwände/quer – tragend??)
- Küche beim Theresiensaal (alte Sakristei), ca. 20 m², barrierefrei
- „Künstlerzimmer“, Theresiensaalbereich (alte Sakristei, bei der Apsis), barrierefrei

Pfarrräume – Nebengebäude (Ungargasse)

- Pfarrraum 1 (Nebengebäude [Pfarrräume], Erdgeschoß, mit Küchenzeile und Anrichte), ca. 53 m², barrierefrei
- Pfarrraum 2 (Nebengebäude [Pfarrräume], Erdgeschoß, mit fest montiertem Beamer), Verstärkeranlage ca. 57 m², barrierefrei
- ❖ Zwei Garagenboxen, anschließend an das Nebengebäude (Pfarrräume), Zugang auch von der Hofseite gegeben, je ca. 18 m²
dzt. als Lagerräume verwendet
- ❖ (Mehrere) Werkstatträume, ebenerdig, anschl. an den Theresiensaalkomplex, dzt. als Lager- und Arbeitsräume verwendet

Frequenz

Anzahl der Besucherinnen und Besucher, Teilnehmerinnen und Teilnehmer

(soweit zugänglich, beispielhaft in Auswahl – ab Februar 2024 [jeweils Circa-Angaben!])

<u>Gottesdienst</u>	04.02.2024	ca. 75 Tn.	Pfarrcafé:	ca. 40 Tn.
<u>und Pfarrcafé</u>	11.02.2024	ca. 80 Tn.	Pfarrcafé:	ca. 40 Tn.
<u>(sonntags</u>	18.02.2024	ca. 95–100 Tn.	Pfarrcafé:	ca. 50 Tn.
<u>bzw. Vor-</u>	25.02.2024	ca. 85 Tn. (inkl. 10 Kd./Jgdl.)	Pfarrcafé:	ca. 45 Tn.
<u>abendmesse):</u>	03.03.2024	ca. 78 Tn. (inkl. 10 Kd./Jgdl.)	Pfarrcafé:	ca. 42 Tn.
	10.03.2024	(Tauferneuerung, voll wirkende Kirche)		
	17.03.2024	ca. 200 Tn (inkl. ca.40. Kd./Jugdl.; Kindermesse/Volksschule)		
			Pfarrcafé:	ca. 40 Tn.
	24.03.2024	ca. 170 Tn (inkl. 25-30 Kinder)	Pfarrcafé:	ca. 55 Tn.
	28.03.2024	Gründonnerstag, ca. 50 Tn.		
	29.03.2024	Karfreitagliturgie, ca. 70 Tn.		
	30.03.2024	Osternacht, ca. 180 Tn., ca. 85 Tn. bei der Agape		
	31.03.2024	Ostersonntag, ca. 45 Tn.		
	01.04.2024	Ostermontag, ca. 65 Tn.		
	06.04.2024	(VA: 32 Tn.)		
	07.04.2024	ca. 94 Tn. (etl. Kinder/Jugendliche)	Pfarrcafé:	ca. 53 Tn.
	13.04.2024	(VA: 22 Tn.)		
	14.04.2024	ca. 80 Tn.	Pfarrcafé:	ca. 35 Tn.
	21.04.2024	ca. 240 Tn. (Biker- u. Kindermesse)	Pfarrcafé:	ca. 105 Tn.
	28.04.2024	ca. 80 Tn. (trotz Pfarrwallfahrt!)	Pfarrcafé :	ca. 50 Tn.
	05.05.2024	ca. 70 Tn. (etliche in St. Michael!)	Pfarrcafé :	ca. 45 Tn.

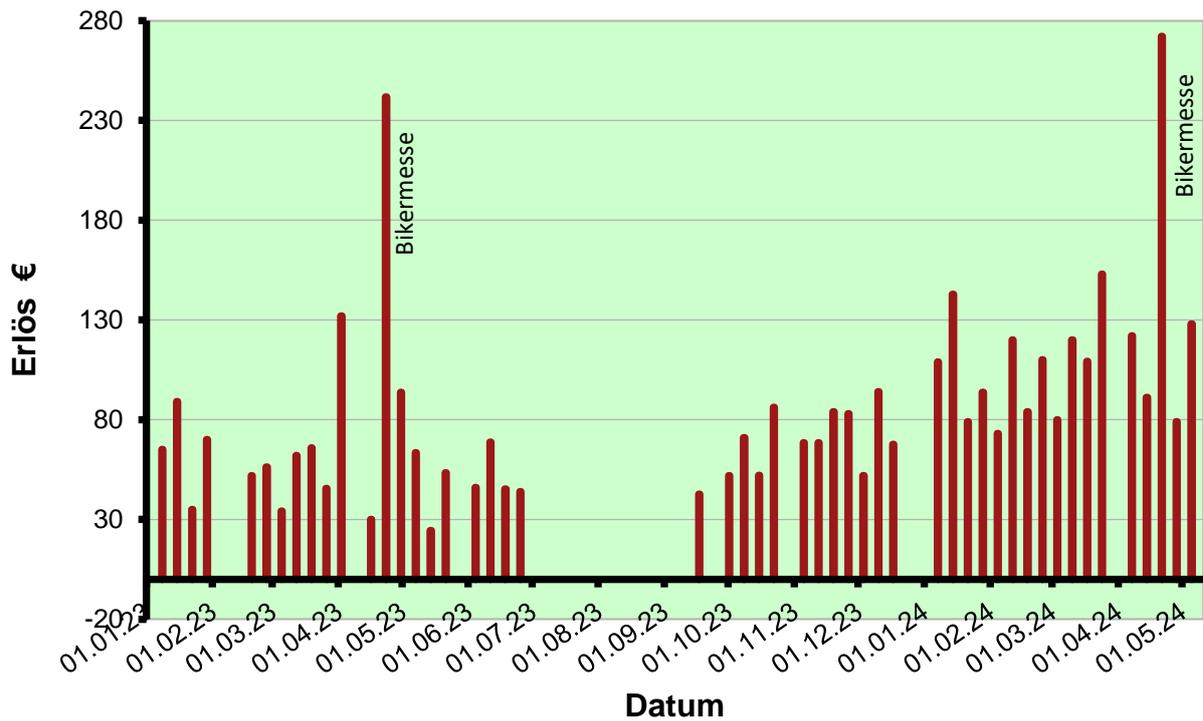
<u>Seniorenachmittag:</u>	Adventnachmittag, 12.12.2023	ca. 75 Tn.
	Führung Waisenhaus (Gehwege!), 23.01.2024	52 Tn.
	Faschingsnachmittag, 13.02.2024	ca. 85 Tn.
	Filmvortrag „Wien“ (E. Moritz), 19.03.2024	ca. 58 Tn.
	PP-Vorträge (jeweils durchschnittlich)	ca. 55-75 Tn.
	Muttertagsjause, 07.05.2024	ca. 70 Tn.

<u>Bibel lesen für alle:</u>	23.01.2024	14 Tn.
	27.02.2024	08 Tn. (5 Tn. entsch.)
	26.03.2024	08 Tn. (6 Tn. entsch., Karwoche!)
	23.04.2024	13 TN. (einige entsch.)

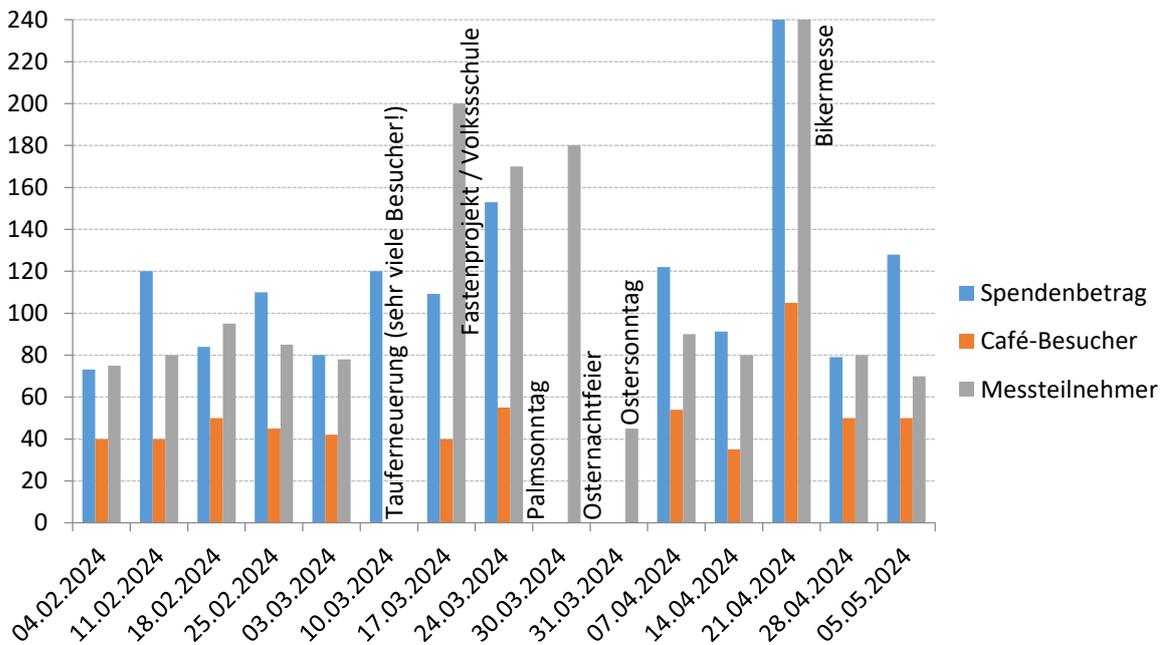
<u>Kreuzwegandacht u. Gottesdienst (wochentags):</u>	23.02.2024:	13 Tn.
	01.03.2024:	20 Tn.
	08.03.2024:	12 Tn.
	15.03.2024:	19 Tn.
	22.03.2024:	ca. 50 Tn. (Stadtkreuzweg)
	29.03.2024:	25 Tn.

<u>Maiandacht und Gottesdienst (wochentags):</u>	03.05.2024:	17 Tn.
	10.05.2024:	14 Tn.

Pfarrcafé (sonntags) / Spendenaufkommen



**Besucher des Gottesdienstes und des sonntäglichen Pfarrcafés,
Spendenaufkommen beim Pfarrcafé**



Laufende Dienste (in Ergänzung zur Themensammlung N. Ph.)

- Mesnerdienst – Sakristei
(Ordnung insgesamt, Liturg. Bücher,
Betreuung der liturg. Wäsche, Ewiges Licht [Kapelle], ...)
- Mesnerdienst – vor und nach dem Gottesdienst
(Glocken, Licht, Liednummern, liturg. Geräte, Kerzen, liturg. Dienste sichern ...)
- Blumendienst
im Kirchenraum, im Stiegenhaus und ...
- Ordnung im Kirchenraum,
v. a. im Bankbereich („Gotteslob“ ordnen und ausrichten;
Liederbücher [Rollkästen] retournieren;
div. Objekte, Zettel, Taschentücher etc. in den Bänken entfernen;
Info-Tisch beim Eingang ordnen und aktualisieren;
Anschlagtafeln im Windfang und vor der Kapelle aktualisieren;
Infostände auf der Seite aktualisieren und [aus-]sortieren, ordnen ...)
- Lektorendienste
(Lesungen, Fürbitten, Verlautbarungen ...) einteilen, informieren,
jeweils vor der liturgischen Handlung überprüfen
- Diverse technische Dienste (Instandhaltung)
wie zB Lampenwechsel, Möbelreparaturen,
Reparaturen im Sanitärbereich,
Pflanzen-, Busch- und Baumschnitt (zB Rosen, Weinstock ...),
Laub- und Abfallbeseitigung (Getränkedosen, Papier ...)
- ...
- ...

Arbeitsbereiche, die von Seiten der Pfarre übernommen werden sollen

(nicht personenbezogen) (Themensammlung N. Ph., mit Erg., Stand 07.04.2024)

- Adventkranzbestellung, Kerzen
- Allerseelen, Sterbetafel, Gestaltung des Buches mit Nennung der Verstorbenen, Gestaltung der „Gedenkstätte“
- Altartücher, wechseln, waschen
- Anschreiben (halbjährlich) der EK-Kinder und der Firmlinge
- Blumen für Ostern, Weihnachten und sonstige Feier-/Festtage
- Blumenbetreuung – Kirche, Haus
- Christbäume bestellen, aufstellen, abbauen
- Erntewagen
- Erstkommunionvorbereitung, Erstkommunikonskerzen etc.
- Facebook betreuen
- Fahne aufhängen bei Feiern und an Festen und Feiertagen
- Fest der Treue, Organisation, Bestellung der „Zeichen“
- Heizung (einstellen, Wartung)
- Hostien (nach-)bestellen
- Jugendgruppe, regelmäßiger Kontakt mit den Eltern
- Kinderwortgottesdienste
- Kirchenputz (vor Festen/zwischendurch)
- Kreuzwege organisieren, gestalten
- Krippe in der Kirche aufstellen, ev. reinigen und ergänzen,
- Krippenspiel
- Lebenshilfe Mödling (Kontakt)
- Liturgiekreis
- Messwein (nach-)bestellen
- Ministrant-/innenbegleitung Elternbegleitung der Ministranten/Ministrantinnen (Hinführung und Erklärung, Betreuung vor dem Gottesdienst)
- Missionskreis
- Mütterrunde
- Opferkerzen (nach-)bestellen
- Opferkerzen, täglich vor der Marienstatue „nachfüllen“
- Orgel, Musiker – Organisation
- Osterkerze für die Liturgie
- Osterkerzen für die mitfeiernden Pfarrmitglieder
- Pfarrfest, Organisation
- Ratschenkinder – Organisation
- Reinigung und Pflege der liturgischen Gewänder
- Sternsingeraktion – Bestellung der Materialien, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung
- Stille Anbetung – Organisation
- tägliche Rundgänge durch alle Gebäude und die Kirche
- Volksschule – 2. Klassen
- Weihrauch, Kohle (nach-)bestellen

Arbeitsbereiche, die von Seiten der Pfarre übernommen werden sollen

(personenbezogen) (Themensammlung N. Ph., mit Erg.)

- Begleitung bei Wiederaufnahme in die Kirche
- Begräbnisse
- Beichtgespräche
- Erstkommunionvorbereitung
- Firmvorbereitung
- geistliche Begleitung in allg. Hinsicht
- Hausbesuche
- Hospiz-Seelsorge
- Krankenkommunion (daheim)
- Krankensegnungen
- Pflegeheim Seelsorge
- Plakate zu gegebenen Anlässen gestalten und affichieren
- Seelsorgegespräche, 6-9 pro Woche
- Segnung von Fahrzeugen
- Segnungen von Betriebsstätten
- Taufgespräche
- Trauergespräche, -begleitung
-

Pfarre (Seelsorgezentrum) Herz Jesu (Mödling) – (Vorläufiger) Raumbedarf

(Stand 09.04.2024)

Gottesdienst, Liturgie ...: sonntags regelmäßig ca. 75–100 P.
werktags bis 20/25 P.
feiertags 90–200 P. – oder auch mehr?

Raubedarf (überwiegend Sitzplätze) inkl. liturgischer Raumbedarf
(Zelebrant, Ministranten, Musik...)

Maximalbedarf ca. 250–300 m²

(dazu kommt üblicherweise der Raum Musikgruppen, für die Orgel,
für die Verstärkeranlage und für interaktive Gestaltungselemente etc.)

Pfarrcafé sonntags bis zu 60 P.

Raubedarf samt entspr. Theke/Küchenzeile u. Sanitärbereich ca. 70-90 m²

Gesprächsrunden, Bibelaustausch

(mit sinnvollerweise begrenzter Personenzahl) 8–20 P.

Raubedarf ca. 40–50 m²

Bildungsveranstaltungen, Vorträge, Literatur, ökumenische Foren,

Filmgesprächsabende (gepl.), jeweils mit Präsentations- u. Vortragsmöglichkeit
(einzelne Veranstaltungen mit größerer Personenanzahl) 15-80 P.

Raubedarf ca. 50-100 m²

Teambesprechungen

(inkl. Präsentationsfläche), Verwaltungsbereich 4-10 P.

Raubedarf ca. 18–25 m²

Ministranten-, Ministrantinnenbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit

(neu initiiert bzw. wieder geplant) jeweils ca. 10-15 P. (max. Gruppengröße)

Ministr.-Garderobe mit Einrichtung, Jugendraum mit entsprechender Einrichtung

Raubedarf ca. 25–30 m²

(Umfassendere Kinderangebote können in den Pfarrräumen durchgeführt werden!)

Sakristei mit Aufbewahrungsmöglichkeit Raubedarf ca. 20–30 m²

Lagermöglichkeiten für Materialien, pfarrliche Feste und Sonderveranstaltungen

(unterschiedliche Raumgrößen, Nähe zum jeweiligen Nutzungsbereich)

Gästebereich

Übernachtungsmöglichkeit für Zelebranten, Gottesdienstleiter, Referenten,

Betreuungsraum für Notfälle

Raubedarf ein bzw. eher/besser zwei Räume ca. 10–15 m²

Zusammenfassung / (Mindest-)Raumbedarf (Mehrfachnutzung vorgesehen)

1 großer Raum/Kirche → ca. 250–300 m²

1 größerer Raum → ca. 50-100 m²

1 mittlerer Raum → ca. 25-40 m²

2 kleinere Räume → ca. 10-25 m²

2 kleinere Räume → ca. 10-15 m²

1 Sakristeibereich → ca. 20-30 m²

Weiters Lager-, Material- und Abstellräume bzw. -möglichkeiten für Liturgisches, Arbeits-
hilfen, Musikalien, Feste etc. – und natürlich eine Küche, entsprechende Sanitärräume

Gemeindebrief der Pfarre Herz Jesu, Mödling, 12.12.2023

2340 Mödling, Maria-Theresien-Gasse 18, Tel. 02236/23 349

e-mail: pfarre.herzjesu-md@katholischekirche.at www.herzjesu.at



Sehr geehrter Hr. Bischofsvikar Mag. Josef Grünwidl!

Als Pfarrleitungsteam der Herz-Jesu Pfarre sehen wir es als unsere Aufgabe an, Sie persönlich zu kontaktieren bezüglich der Vorgänge und Entwicklungen in unserer Gemeinde nach der Bekanntgabe von deren geplanter Auflösung.

Diese Meldung während einer Pfarrverbandsklausur am 21.10.2023 traf uns alle unvorbereitet und führte zu einem emotionalen Schock sowie zu weitgehender Ratlosigkeit. Auch die in der Folgezeit nachgereichten schriftlichen Erklärungen erfuhren kaum mehr Verständnis oder Akzeptanz, belegen sie doch ein hierarchisches Entscheidungssystem, in dem Betroffenen keinerlei Information geschweige denn Mitsprache eingeräumt wird und wesentliche pastorale Aspekte hinter allgemein formulierten ökonomischen Sachzwängen verschwinden. Es versteht sich, dass diese unsensible Vorgangsweise zu einer tiefen Enttäuschung, starken Emotionen und vielfältigen Protesten führen musste, anstelle den beschworenen guten Weg in die Zukunft von Herz-Jesu zu ebnen.

Umso mehr ist es unser christliches Anliegen, mit der Erzdiözese den Dialog aufzunehmen, um aufgrund detaillierterer Informationen über die Veräußerungspläne gangbare Alternativen für unser Gemeindeleben zu formulieren.

Nach einer Klausur der Gremien (PGR/VVR) fand am 17. November 2023 ein sehr gut besuchter offener Gemeindeabend statt, wo wir die Anliegen der Gemeinde hier zusammenfassen dürfen:

- **Unverständnis**, wieso ausgerechnet Herz-Jesu – kein Verlustträger – der Budgetmisere geopfert werden soll, obwohl gerade dieser Stadtteil ein wachsendes Viertel von Mödling ist.
- **Zweifel**, dass angesichts baurechtlicher Einschränkungen – Denkmalschutz, Widmung – die erhofften Erlöse überhaupt zu realisieren sind.
- **Aufforderung**, unbedingt für ein Weiterbestehen des liturgischen wie sozialen Lebens am bestehenden Ort Sorge zu tragen, wenn möglich in den vorhandenen Strukturen.
- **Hoffnung**, dass eine konsensuale Lösung zu finden ist – sei es in Form einer Mehrfachnutzung mehrerer religiöser Gemeinschaften, eines kulturellen/ökumenischen Zentrums, sei es durch Mittelzufuhr durch Einsparungen oder durch Spenden, allenfalls auch durch Abtrennung und Adaptierung des Theresiensaaus zu diesem Zweck. In dieser Hinsicht wurde uns von der Stadtgemeinde starke Unterstützung zugesagt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass uns die Bekanntgabe der Pläne der Erzdiözese Anstoß gegeben hat für einen offenen Austausch persönlicher Meinungen und uns bewusst gemacht hat, was wir an Herz-Jesu haben und was wir als Gemeinschaft nicht aufgeben, sondern weiter beleben und entwickeln wollen. Unabdingbar dafür ist das Gespräch, das leider bisher weitgehend unterblieben ist.

In der gebotenen Kürze konnten nur summarisch Meinungen wiedergegeben werden, aber bei einem Kontakt mit Ihnen sind wir gerne bereit, näher ins Detail zu gehen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und mit der Bitte um Weiterleitung an den Herrn Kardinal Dr. Christoph Schönborn und den Herrn Generalvikar Lic. Dr. Nikolaus Krasa!

Das Pfarrleitungsteam

im Namen von Pfarrgemeinderat und Vermögenverwaltungsrat von Herz-Jesu Mödling

Pfarrer Adolf Valenta

Heinrich Riegler

Nikolaus Philippovich

Trude Schimanowa

Wilfried Lampl

Mödling, 12.12.2023